

358, 317

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, 28. August Abends N: 317.

ad Huldigungsdeputation.
+++++ ++++++

Dem Gemeinderatspräsidium wurde aus Budapest telephonisch mitgeteilt, daß Ministerpräsident Graf Tisza und Bürgermeister Dr. v. Barczy bitten lassen, von einer offiziellen Begrüßung auf dem Ostbahnhofe abzusehen, da infolge Verkehrsschwierigkeiten die ungarischen Gäste in zwei Sonderzügen nach Wien kommen und überdies hier graf Tisza und Bgm. v. Barczy sich schon früher/einfinden werden.

NB. Es ist daher der letzte Satz der mittags ausgeschickten Notiz zu streichen.

Gegen die hohen Fleischpreise.
=====

Gestern sprachen die Vorsteher Eder und GR.

Gestern sprachen die Vorsteher Schedl und GR. Eder der Fleischhauer-Genossenschaft und Vorsteher Vieröckl der Fleischselcher-Genossenschaft beim Minister des Innern Freiherrn v. Heindold vor, um namens dieser Genossenschaften und der beteiligten Reichs- und Landesverbände den Minister aufmerksam zu machen, daß die Lage der fleischverarbeitenden Gewerbe fast eine verzweifelte genannt werden müsse. Das sei daraus zu ersehen, daß in Wien allein Hunderte von Geschäftsleuten ihre Geschäfte gesperrt haben, und auch fast alle anderen nur mit großen Opfern ihren Betrieb aufrecht erhalten können. Das Publikum gebe oft den Fleischhauern die Schuld an den hohen Fleischpreisen. Die Herren bemerkten, daß sie dem Minister wohl nicht zu sagen brauchen, von wem die Preissteigerungen ausgehen. Da die Gefahr einer weiteren Preissteigerung des ~~Fleisch~~ Viehes sehr nahe gerückt sei, halten es die Sprecher für ihre Pflicht, den Minister zu bitten, dagegen geeignete Maßnahmen zu treffen, erforderlichen Falls die Einführung von Maximalpreisen für Vieh nach der Qualität aber nur im Einvernehmen mit der ungarischen Regierung ins Auge zu fassen. Es sei die höchste Zeit, der Steigerung der Fleischpreise Einhalt zu gebieten, da die städtische Bevölkerung beider Reichshälften höhere Fleischpreise nicht mehr erschwingen könne.

Der Minister erwiderte, daß die Österr. Regierung sich mit der Frage eingehend beschäftige und sich mit der ungarischen Regierung ins Einvernehmen setzen werde, um eine weitere Steigerung der Viehpreise zu verhindern.